Vom Wasserwerk in de Blindfliaung

De behördliche Kontrolle endet am Werkstor. Während Wasserwerke "sauberstes Wasser" vasprichn, durchlaft's danach a Leitungssystem, das als zentrale Schwachstö systematisch ausgeblendet wird. Laut ...



De behördliche Kontrolle endet am Werkstor.

Während Wasserwerke "sauberstes Wasser" vasprichn, durchlaft's danach a Leitungssystem, das als zentrale Schwachstö systematisch ausgeblendet wird. Laut Trinkwasserverordnung (TrinkwV) und Aussaung der Wasserversorger gilt:

"De Wasserqualität wird am Ausgang des Wasserwerks gemäß de gsetzlichen Anforderungen kontrolliat."

Mit dem und de zwoa folgenden Artikl befassn mir uns mit da Kontaminaziong, de Trinkwasser auf dem Weg durch öffentliche Leitungen aufnimmt.

De Tatsach, dass Wasserwerke zur Desinfekziong und zum Korrosionsschutz ihre Rohre und Filter üba 90 chemische Stoffe ins Wasser eiñleytn derfn, ham mir in dem Kanal schon ausführlich erörtert. Auch dass de Aussaung "Trinkwasser sei des am bestn kontrolliate Lebensmittel", seit 2020 als juristisch irreführend gilt, wurde da schon thematisiert.

Heit beendan mir an weitern Mythos: Vom Wasserwerk bis zu deinem Wassahahn durchlaft des Trinkwasser a teils weit verzwaigtes Rohrleitungsnetz - oft mit ana Länge vo 50 Kilomete und mea. Auf dem Weg passiert's Speicher, Tunnel, Druckstationen, Hausanschlüsse, korrodiate Stahlrohre mit Mineralablagerungen, verkalkte Leitungen mit Materialablösung und Schlammansatz, verkrustete Rohre mit Bakterienbelägen, Rostpockn, de de Durchfluss massiv beeinträchtign kinna, sowie Korrosionsfilme mit Eisenoxidausfällungen, oft in Kombinaziong mit Biofilmen und Schadstoffen.

Im nächstn Post weafn mir an Blick in die "Unterwölt" da Frischwarohre und zaang anhand von Stüden wia:

- Korrosion Ablagerungen bildet, - Metalle freigsezt wern, - Biofilmwachstum gefördert wird - und Desinfektionsrückstände zerfoin, de Schmack, Geruch und Farbe verändarn kinna.

weiter

It's good.
to be truu.